

Carlos Reinhard

Grossratspräsident 2016/17

Festrede Bundesfeier 2016

Einwohnergemeinde Oberdiessbach,

Festgelände beim Feuerwehrmagazin, 20.30 – 20.45 Uhr

**Herr Gemeindepräsident,
meine Herren Gemeinderäte,**

**sehr verehrte Oberdiessbacherinnen,
sehr verehrte Oberdiessbacher,**

liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

geschätzte Festgemeinde, liebe Gäste

Die Gemeinde Oberdiessbach lädt
mit der Brass Band Oberdiessbach zur Bundesfeier...

...Ehrensache also, heute als Gast bei Ihnen zu sein.

Ich habe mich über Ihre Anfrage sehr gefreut und danke
Ihnen, dass Sie mich als 1. August-Festredner
auserwählt haben.

Ich weiss: In der Politik gibt es einige Würste.
In Oberdiessbach gibt es aber heute Bratwürste.
Das ist ein grosser Unterschied.
Ich musste also nicht zwei Mal überlegen, was ich will...

Ganz ehrlich:

Die 1. August-Festansprachen sind immer so eine Sache:
Meist mit Politikern, die viel reden,
aber trotzdem wenig sagen...

Ich werde es heute – hoffentlich – besser machen.
Inhaltlich gehe ich mehr auf Oberdiessbach ein,
als dass ich Ihnen die Geschichte der Schweiz
nacherzähle. Die kennen Sie ja mit Sicherheit alle...

Nichts von **fremden Vögten** also,
welche die Schweiz drangsaliert haben.

Nichts von den **Habsburgern**,
nichts von **Wilhelm Tell**,
nichts von **Rütlichschwur**,
nichts von **Bundesbrief**
und auch nichts über die **Bundesverfassung**.

All diese Themen überlasse ich den ganz Grossen
der nationalen Politik. Und unseren Bundesräten...

Für mich sind heute andere Werte wichtig:

Freiheitliche Gesellschaft.
Glückliches Zusammenleben.
Viel Heimatgefühl.
Lokale Politik.
Und direkte Demokratie.

Der 1. August ist etwas Spezielles: Weil wir am
Nationalfeiertag uns unsere Heimat in Erinnerung rufen.

Wir stecken Schweizer Fähnli in unsere Geranienkisten.
Dekorieren unsere Gärten mit Lampions und Bechern.
Kaufen Raketen, Frauenfürze und Zuckerstöckli
Und erhellen dann mit viel Pyrotechnik unseren
Nachthimmel.

Wenn ich meine Jugendzeit Revue passieren lasse
– sie liegt Jahrzehnte zurück – erinnere ich mich an
folgende 1. August-Momente:

Meine Mutter backte 1. August-Weggen
– und steckte Schweizer Fähnli rein...

Sie machte Johannesbeer-Schaumkuchen
– natürlich alles in rot-weiss...

Mein Vater besorgte den Tomaten-Mozzarella-Salat
– und formte den italienischen Käse zum Schweizerkreuz...

Alles total unverkrampft,
mit fröhliche Darstellungen unseres Schweizerkreuzes
– und erst noch appetitlich...

Das sind Werte.
Das sind gelebte Traditionen.
Das sind Erinnerungen.

Heute ist es wieder soweit.
Und wir halten inne.
Wir feiern die Schweiz.
Und unser Land.

So wie es Millionen von Franzosen am 14. Juli auch taten.
Und es 30'000 in Nizza beim grossen Feuerwerk
auch tun wollten. Alles kam anders...

Es macht – auch 18 Tage später – immer noch traurig.
Einfach nur tieftraurig...

Heimat: **Was ist Heimat?**

Für die einen ist dies Erinnerung an die Kindheit.
Für andere ist es der Ort, wo sie leben.
Heimat bedeutet für jeden Menschen
in unserem Land etwas anderes.

Wichtig ist, dass jede und jeder eine Heimat hat.

Hier in Oberdiessbach – oder anderswo in der Schweiz.

Lieben wir die Schweiz:

Wir alle – gemeinsam.

Wir dürfen trotzdem kritisch sein.
Und hinterfragen.
Und Fragen stellen.
Und Dinge in Frage stellen.

Wir lieben und leben die Schweiz nur,
wenn wir uns mit ihr auseinandersetzen.

**„Jede Person nimmt Verantwortung für sich selber wahr
und trägt nach Kräften zur Bewältigung der Aufgaben in
Staat und Gesellschaft bei.“**

So steht es in der Verfassung.

Nur so funktioniert die Schweiz.
Nur so bleiben wir gut organisiert.
Nur so leben wir sicher und sind stabil.
Nur so haben wir alles, was wir uns wünschen.

Nicht nur in der Politik,
auch im öffentlichen Leben,
gibt es immer zwei Meinungen.

Am Schluss zählt der Dialog, der zur Lösung führt.
Hohn und Spott sind dabei wenig förderlich.
Und Verzerrungen und Unwahrheiten sind kein Mittel.
Eine würdige Demokratie – und das haben wir –
verlangt, dass wir uns mit Sachen auseinandersetzen.

Verlangt,
dass wir diskutieren, streiten, kämpfen, abwägen
und pro und kontra ausloten.

Wichtig ist:

Dass wir dabei immer bei der Wahrheit bleiben.
Uns respektieren und achten
Und einander nicht verunglimpfen.

Wenn wir für unser Land,
für unseren wunderbaren Kanton Bern,
für unsere tolle Region
und für unser Oberdiessbach etwas erreichen wollen,
braucht es uns alle.

Leben wir also unsere Möglichkeiten.

Unsere Demokratie.
Unsere humanitäre Tradition.
Und unsere Neutralität.

Alles Werte, die bei uns Heimatgefühl auslösen.
Dinge, die uns Halt geben und uns stolz machen.

Oberdiessbach ist eine wunderbare Gemeinde.
Und ein gut funktionierendes Dorf.

Mit intaktem Gewerbe.
Vielen KMU-Betrieben.
Und einem regen Vereinsleben,
das diesem Dorf eine lebendige Kultur vermittelt.

Dank unserem politischen System haben wir als
Bürgerinnen und Bürger eine grosse Mitwirkung an der
Entwicklung von Staat, Kanton und Gemeinde.
Das ist hier in Oberdiessbach nicht anders.

Unsere tief in der Gesellschaft verwurzelte Wirtschaft
liefert das Fundament für einen beachtlichen
Lebensstandard und einen nachhaltigen Umgang
mit der Umwelt.

Dank unserer breiten, wissenschaftlichen Basis sind wir auf die Herausforderungen der Zukunft gut oder zumindest ideal vorbereitet.

Auch das ist in Oberdiessbach nicht anders.

Zugegeben:

Der Gemeinderat ist etwas Männer-lastig.
Sieben Mitglieder und ein Sekretär – und keine Frau?
Aber das ändert sich mit Antonietta Arnet ja 2017...

Doch noch wichtiger als die Regierung sind die Bürger, ist das Volk:

Sie machen die Schweiz.

Sie leben die Schweiz.

Sie bewegen die Schweiz.

Das ist auch in Oberdiessbach nicht anders.

Das Interesse an unseren Wurzeln bringt es mit sich, dass wir uns – so gut es geht – über unser Heimatdorf informieren.

Als Bürger und Einwohner.
Via Dorfblatt.
Und über Zeitungen und Bücher.

Teil einer Gemeinde zu sein heisst:
Wir müssen wissen,
wie unser Dorf lebt. Und wie es tickt...

Entwicklung, Arbeit, Wirtschaft, Finanzen,
Verkehr, Öffentliche Sicherheit, Bildung, Kultur, Soziales,
Infrastruktur, Umwelt und Energie
– alles Werte, die uns interessieren müssen.

Nicht zuletzt deshalb hat Oberdiessbach ein Leitbild.
Mit Ideen, klaren Absichten und langfristigen Zielen.
Das Leitbild dient der ganzen Gemeinde und all ihren
Bewohnerinnen und Bewohner.

Jenen von heute.
Aber auch der Generation von morgen.

Dass Sie,

**liebe Oberdiessbacherinnen,
liebe Oberdiessbacher,**

die geplante Juni-Volksabstimmung über den Bau der
Dreifach-Mehrzweckhalle und den Umbau der Unteren
Turnhalle der Sekundarschule abgesagt haben, zeigt,
dass Sie auch Mut für einen „Marschhalt“ haben.

13 Millionen Franken sind für ein Dorf Ihrer Grösse
zweifelsohne hohe Investitionen.

Die Gemeinde hat die kritischen Voten aus der Mitwirkung
ernst genommen – und auf die Bürgerinnen und Bürger
von Oberdiessbach gehört. 35 Eingaben waren zuviel...

Ich bin überzeugt,
dass Sie dieses visionäre und zweifelsohne ambitionöse
Projekt überarbeiten. Und den 30 Dorfvereinen, den
Kulturschaffenden, Sportclubs, Sportlern und
Wettkämpfern irgendwann einen noch besseren
Vorschlag präsentieren werden...

Manchmal braucht es im Leben eben zwei Anläufe.
Der Entscheid um Sistierung verdient Respekt.

Als Grossratspräsident des Kantons Bern
gratuliere ich dem Gemeinderat zu seinem Entscheid.

Und ich gratuliere Ihrer Gemeinde im Namen des 160-köpfigen, bernischen Grossen Rates für den Mut. Dass Sie die Signale der Bevölkerung ernst nehmen verdient höchste Anerkennung.

Ob vom Land oder aus der Stadt:
Ich gestehe Ihnen: **Oberdiessbach gefällt mir.**

Hier läuft nicht nur viel,
hier passiert auch viel.

Mit dem **Kastanienpark** haben Sie ein hochmodernes Alters- und Pflegeheim, welches im September 2014 nach 17-monatiger Umbauzeit und Kosten von 21,7 Millionen Franken wiederbezogen werden konnte.

Das Haus wird nicht nur vorzüglich geführt, der Kastanienpark, in welchem rund 90 Seniorinnen und Senioren leben und 140 Mitarbeitende beschäftigt werden, ist mit rund 95 Prozent auch hervorragend ausgelastet. Gratulation!

Zudem konnten Sie im Dezember 2015 den neuen **Gemeindewerkhof** an der Glasholzstrasse beziehen. Der Tag der offenen Tür am 9. April 2016 hat gezeigt: Auch hier: Das Werk ist weit mehr als nur eine kurzfristige Investition.

Wie viele Einwohner hat Oberdiessbach?

Ich habe nachgeschaut:

Es sind 3522 – per Ende 2015.

1754 Frauen – und 1768 Männer.

Eine 50:50-Traum-Quote.

Jetzt wissen Sie,
warum ich vorhin sagte,
der Gemeinderat sei vielleicht etwas Männer-lastig...

Ich komme zu Schluss:

Ein Geburtstag ist ein Festtag.
Ein Nationalfeiertag ist ein grosses Fest für alle.
Für jung und alt. Für gross und klein.

Der 1. August ist ein Tag zum Nachdenken.
Denken wir also hier und heute kurz mal nach.
Über uns. Über unser Dorf. Über unsere Heimat.
Unser Leben – jede und jeder für sich ganz allein.

Im Stillen – denn die Schweiz ist ja heute laut genug.
Vor allem dann, wenn die Feuerwerke steigen...

Ich danke Ihnen,
dass Sie mir kurz zugehört haben.

Ich wünsche Ihnen allen alles Gute.
Viel Glück, Gesundheit, Zufriedenheit.
Und weiterhin ein frohes Fest.

Nach dem Schweizer Psalm findet der traditionelle
Fackelumzug durch die Strassen von Oberdiessbach statt
– ab 22 Uhr steigt dann das Feuerwerk vor der
Schlossmatte.

Feiern wir gemeinsam weiter.
Feiern wir die Schweiz.
Feiern wir unsere herrliche Region.

Feiern wir Oberdiessbach.

Ich bin stolz auf Sie
– und eine Gemeinde wie Ihre.
Zumal es ja nicht mehr lange dauert, bis Sie im Jahr 2018
800 Jahre Oberdiessbach feiern werden.

In diesem Sinne:

Häbet's guet. Machtet's guet. U häbet Sorg...